

NEXT.GEN BARCAMP

ZUKUNFT ZUVERSICHTLICH. WIE WIR ENGAGEMENT FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION ERMÖGLICHEN UND WAS WIR DAFÜR BRAUCHEN

Das Barcamp bildete den Auftakt des bundesweiten Netzwerks *Next.Gen – Netzwerk junges Engagement*. Mit dem **Ziel** Freiwilligenagenturen, Vereine und junge Menschen in Austausch zu bringen, erfolgreiche Praxisbeispiele sichtbar zu machen und gemeinsam zu erarbeiten, was junges Engagement heute braucht. Die Erkenntnisse des Barcamps bilden die Grundlage für den weiteren Projektverlauf.

MIT JUNGEN MENSCHEN SPRECHEN – NICHT ÜBER SIE.

Der größte **Aha-Moment des Tages** entstand immer dann, wenn junge Menschen ihre eigenen Erfahrungen schilderten. Viele Teilnehmende berichteten, wie wertvoll es war, **direkt mit der Zielgruppe ins Gespräch** zu kommen, zuzuhören und ihre **Perspektiven kennenzulernen**.

Statt Annahmen über junge Menschen zu treffen, konnten Bedürfnisse, Erwartungen und Herausforderungen unmittelbar diskutiert werden. Dieser direkte Dialog wurde von vielen als der eigentliche Mehrwert des Barcamps beschrieben und bestätigte den Ansatz von Next.Gen: Junge Menschen sind nicht nur Zielgruppe, sondern Mitgestalter*innen des Projekts.

ERKENNTNISSE DER SESSIONS

Was spricht Jugendliche auf Social Media an?

Jugendliche nutzen vorrangig TikTok neben Instagram und Youtube. TikTok wird auch als Suchplattform genutzt. Inhalte sind ansprechend, wenn sie authentisch/nachvollziehbar (=relatable) sind.

Lass mal reden – mit Jugendlichen

Jugendliche berichten über ihre Zugänge zu Engagement. Sie engagiert sich durch soziale Kontakte und Orte wie Freund*innen, Familie oder die Schule. Anerkennung, beispielsweise durch das Zertifikat im FSSJ, motiviert die Jugendlichen. Wichtig sind ihnen außerdem Offenheit und klare Absprachen. Finanzielle Entschädigung habe bei einigen zunächst zur Motivation beigetragen, sei jedoch längst nicht mehr der Hauptgrund für ihr Engagement.

<https://miteinander-in-hessen.de/projekte/lass-mal-reden/>

Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)/ Aktives Schuljahr

Schüler*innen engagieren sich ein Schuljahr lang regelmäßig in Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen, werden in der Schule durch die Freiwilligenagentur informiert und durch gemeinsame Treffen begleitet und erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

<https://www.engagiert-in-ulm.de/projekte/aktives-schuljahr>

Engagement in der Grundschule

Die Bochumer Ehrenamtsagentur stellte Engagementförderung in der Grundschule in Form von Mitmach AG's in der 3./4. Klasse vor. In den AG's finden Stadtteilerkundungen mit Erstellung eines Kinderstadtteilfehlers, Umwelt- und Naturschutzprojekte oder Engagement in Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen statt.

<https://www.ehrenamt-bochum.de/unsere-projekte/be-a-alltagshero-mitmach-ag/>

Junge Menschen mit geringen Deutschkenntnissen ins Engagement bringen

Niedrigschwellige Engagementangebote, eine einfache und verständliche Ansprache sowie Tandemmodelle erleichtern jungen Menschen mit geringen Deutschkenntnissen den Einstieg ins Engagement. Gleichzeitig braucht es Einsatzstellen, die offen für sprachliche Vielfalt sind und Jugendliche unabhängig von ihren Deutschkenntnissen willkommen heißen. Hier können Freiwilligenagenturen motivieren, überzeugen und Brücken bauen.

Junge Menschen für Demokratie begeistern

Die Session zeigte, dass Demokratie am besten durch Beteiligung erlebbar wird. Junge Menschen sollten aktiv mitgestalten können und Räume erhalten, in denen sie Selbstwirksamkeit erfahren. Praxisbeispiel gab es aus Maintal, wo Videos zur Kommunalwahl mit Jugendlichen erstellt wurden. Zudem wurden Jugendclubs und Jugendräume als wichtige Zugänge genannt, um junge Menschen zu erreichen und für Engagement und Demokratie zu begeistern.

Wie kommen junge Menschen in den Verein

Die Session machte deutlich, dass Vereine und junge Menschen aufeinander zugehen müssen. Schnupperangebote, offene Vorstandssitzungen und Mitgestaltungsmöglichkeiten erleichtern den Einstieg. Öffentlichkeitsarbeit sollte zielgruppengerecht gestaltet werden, und eine Vereinsmitgliedschaft sollte keine Voraussetzung sein, um sich einzubringen. Freiwilligenagenturen können dabei als Brückenbauer unterstützen.

Engagiert in Ulm App

Die Open-Source-App ermöglicht die direkte Einbindung der Freinet-Datenbank und wird von Vereinen gut angenommen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass digitale Angebote kein Selbstläufer sind, sondern aktiv beworben und begleitet werden müssen.

<https://www.engagiert-in-ulm.de/app>

Onboarding von Freiwilligen

Ein Learning-Management-System kann die Einarbeitung von Freiwilligen erleichtern, indem Inhalte zeit- und ortsunabhängig im eigenen Tempo bearbeitet werden können. Es spart Zeit, vermittelt komplexe Themen anschaulicher als reine Textdokumente und entlastet Organisationen bei der Begleitung neuer Engagierter. (Bsp. LMS Thinkific)

KONTAKT

Yvonne Ramus (sie/Ihr)

Mobil: 0173 541 5693

E-Mail: yr@freiwilligenzentrumkassel.de

Webseite: www.freiwillig-in-kassel.de/next-gen/

LinkedIn & Instagram: Freiwillig in Kassel! e.V.



Gefördert durch

**Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt**